

Ein Konzert abseits der Konventionen

Bad Urach Der Swingchor ist bekannt dafür, gerne neue Wege zu gehen und eigene Projekte umzusetzen. Das neueste Programm widmet sich dem Stuhl und bietet eine Reise durch viele Genres. *Von Kirsten Oechsner*

Gefühlsvoll und leise, rotzig-frech und mit viel Energie, witzig und ironisch: Der Swingchor beherrscht singend die Klaviatur der Gefühle. Doch nicht nur das: Die 33 Sänger bewegen sich selbstbewusst in den verschiedenen Genres von Rock bis Musical und stehen für harmonischen Chorgesang der Extraklasse – berührend und aufwühlend, mitreißend und begeisternd.

Erst die Brezel, jetzt der Stuhl

Immer wieder realisiert der Swingchor eigene Projekte, begab sich zuletzt mit einem Singspiel über die Brezel auf ungewöhnliche Pfade. Für zwei Abende hatten die Sänger nun wieder einmal zu einem vermeintlich normalen Konzert eingeladen – doch auch hier lösen sie sich von den für Chöre eigentlich gewohnten Konventionen: Die klassische Choraufstellung gibt's nicht, die Aktiven sind stets in Bewegung, kleine schauspielerische Akzente untermalen den einen oder anderen Song. Doch trotz aller Aktivitäten und Nebenschauplätze bleibt eines im Fokus: der Gesang. „Aufgestuhl“ hat der Swingchor seinen jüngsten Konzertabend betitelt, die Idee wurde nach einem anstrengenden Chor-Ausflug nach Stuttgart geboren: „Wir fan-

33

Sänger hat der Uracher Swingchor, 22 davon weiblich, elf männlich. Sie realisieren immer wieder eigene Projekte, die sie voll Energie und Kreativität umsetzen.



Aufgestuhl: Es gibt nicht viele Lieder über den Stuhl. Das hat den Swingchor aber keineswegs davon abgehalten, ein unterhaltsames Programm rund um dieses Möbelstück zu erarbeiten.

Foto: Kirsten Oechsner

den in der Zahnradbahn keinen Sitzplatz mehr“, erklärte Moderatorin Jutta Fischer am Samstag den rund 200 Zuhörern. Bei der Suche nach passenden Liedern habe man sich ziemlich schwergetan – der Stuhl in seiner vielfältigen Form wird kaum thematisiert. Doch das stachelte die Kreativität der „Swinghörer“ erst recht an: Auf und mit dem alltäglich-nützlichen und doch vielfach missachteten Stuhl kann getanzet werden – eindrucksvoll und bewegungsreich präsentiert bei „Another day of‘ sun“ aus dem Erfolgsmusical „LaLaLand“. Der mühsam aufzubauende Klappstuhl eines großen Möbelkonzerns hat sogar einen eigenen Rap-Song erhalten, der stammt

aus der Feder des Swingchor-Vorsitzenden Herrmann Kiefer nach der Melodie „Die Eine“ von der Band „Die Firma“. Und für das Doppelkonzert wurde einmal mehr der Swingchor-Klassiker aus dem Musical „Linie 1“ hervorgeholt – da sitzen die Sänger mehr oder weniger gemütlich in der Berliner U-Bahn. Ungemütlich auch die Enge in einem Fahrstuhl – piffig gesungen der Song und authentisch dargestellt die bedrückende Situation.

Auf wenig Gehörtes – dazu hören auch die Songs aus dem Broadway-Musical „Kent“ – und dem rhythmisch extrem anspruchsvollen „Sing“ von „Pentatonix“ folgt bekanntes: „Don't stop me now“ von „Queen“ oder

auch „Lean on me“ von Bill Withers. Englische Texte werden in ihrer Komplexität oft nicht verstanden, auch hier half der Swingchor aus: Vor dem Welthit „Fix you“ von „Coldplay“ gab's die stimmungsvoll mit Klavierbegleitung gesprochene deutsche Übersetzung. Es sind diese Kleinigkeiten, die ein Swingchor-Konzert komplett machen, ihm ein besonderes Flair geben. Doch sie täuschen über eines nicht hinweg: Das Ensemble kann singen, hat für einen Laienchor sehr hohes Niveau erreicht. Als Ganzes, in den einzelnen Stimmlagen und immer wieder treten aus dem Kreis der Sänger auch Solisten hervor, die selbstbewusst auftreten. Die 22 Frauen singen auch

schon mal ohne die elf Männer und auch die verstehen es, sich alleine ohne die weibliche Begleitung zu profilieren. Verantwortlich für diese harmonische Einheit und das hohe gesangliche Niveau ist Chorleiter Fabian Brändle. Der profitiert in seiner Arbeit auch von der Begeisterungsfähigkeit, der kreativen Energie und dem Engagement der Chormitglieder. Um eine Zugabe kamen der Chor nach diesem fulminanten Auftritt nicht herum, als „Rauschschmeißer“ erklart der „Abba“-Welthit „Thank you for the music“. Verkehrte Welt: Eigentlich hätte sich das Publikum beim Swingchor für die Musik und einen perfekten Konzertabend bedanken müssen.